
Dienststelle:
FD Besondere Hilfen

Datum:
26.04.2001

Vorlagen-Nr.:
13/1066/3

Beratungsfolge:
Sozialausschuss

Sitzungstermin:
16.05.2001

Betreff:

Tacis City Twinning Programm; Bericht über die weitere Zusammenarbeit

Inhalt der Mitteilung:

Wie bereits mehrfach berichtet, fördert die Europäische Union im Rahmen des Tacis City Twinning Programmes ein Projekt der Partnerstädte Emden und Archangelsk zur Verbesserung der Versorgungsstruktur für gerontopsychiatrisch erkrankte Menschen in Archangelsk. Nachdem im Dezember 2000 zwei Mitglieder des Emdener Arbeitskreises, Frau Elisabeth Szag - Fachdienst Besondere Hilfen - und Herr Ingo Langner - Hellmich Vita AG - zu einer ersten Bestandsaufnahme in Archangelsk waren, wurde auf beiden Seiten weiter an dem Projekt gearbeitet.

So fuhr die Projektleiterin, Elisabeth Szag, in der Zeit vom 20. - 27.02.2001 ebenso wie die russische Projektleiterin und drei weitere russische Kolleginnen aus Archangelsk zu der von der EU organisierten Eröffnungskonferenz für alle 36 ausgewählten Projekte nach Usbekistan. Dort wurde den Teilnehmern der Konferenz die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und zum Vorstellen ihrer Projekte gegeben. Außerdem informierten die Mitarbeiter der EU über die künftigen Pläne für das Tacis City Twinning Programm. Dieses wird einen neuen Namen erhalten und - zusammen gefasst mit anderen kleinen EU-Programmen - künftig unter der Bezeichnung "Institution Building Partnership Programme (IBPP)" durchgeführt.

In der Zeit vom 18.03. - 21.04.2001 waren nun 5 russische Kolleginnen zu einer ersten Lernphase in Emden zu Gast. In der ersten Woche lernten sie alle Mitglieder des Emdener Arbeitskreises und deren Arbeitsplätze kennen. Daneben gab es einen Empfang beim Oberbürgermeister unter Beteiligung der örtlichen Presse. In der zweiten Woche wurden die Kolleginnen intensiv mit dem Aufbau des deutschen Sozialsystems vertraut gemacht. Hier hörten sie Vorträge zu den fünf Säulen der sozialen Sicherung, zur Altenhilfe in Emden und die Allgemeine Ortskrankenkasse und der Medizinische Dienst der Krankenkassen wurden besucht. Um ihnen eine Vergleichsmöglichkeit mit einem anderen Sozialsystem zu geben, arrangierte die Emdener Projektleitung einen Besuch in der niederländischen Stadt Veendam, zu der enge Kontakte im sozialen Bereich bestehen. In den kommenden zwei Wochen wurden die Kolleginnen in zwei Gruppen aufgeteilt: Zwei der Damen lernten das Emdener Verwaltungssystem im Bereich des Sozial- und Gesundheitswesens näher kennen, die anderen wurden über Arbeiten von Beratungsstellen im psychiatrischen Bereich informiert. Einige Termine, die für alle der russischen Kolleginnen interessant waren, wurden für die gesamte Gruppe angeboten. In der letzten Woche des Aufenthaltes in Emden informierten sich die russischen Kolle-

1. bekannt gegeben am:

TOP:

Paraffe der Protokollführung

Stadt Emden

Vorlagen-Nr.:

13/1066/1

ginnen über die Art der Ausbildung von Fachkräften im Bereich der Altenpflege, Psychiatrie und Sozialarbeit.

Neben den vielen fachlichen Gesprächen und Terminen fand sich auch Zeit, kulturelle Angebote wahr zu nehmen. So wurden einige Konzerte besucht, die Damen wurden privat von den Mitgliedern des Arbeitskreises eingeladen, alle Beteiligten aus Emden und Archangelsk besuchten ein Osterfeuer und veranstalteten ein gemeinsames Boßeln.

Wöchentlich trafen sich Mitglieder der Emdener Gruppe mit den Kolleginnen aus Archangelsk, um in einem Erfahrungsaustausch die jeweils vergangene Woche zu reflektieren, Termine abzustimmen, Wünsche und Fragen zu berücksichtigen.

Ein abendliches Essen mit allen Beteiligten sowie ein ausführliches gemeinsames Gespräch beschlossen den ersten Besuch der Kolleginnen aus unserer Partnerstadt. Die russische Leiterin des Projektes fasste ihren Besuch mit den Worten "Wir haben viel studiert und gelernt!" zusammen. Gelobt wurde der gute systematische Aufbau des Lernprogramms mit der Möglichkeit, sich jeweils wöchentlich auszutauschen. Durch die intensiven Informationen zum Sozialsystem Deutschlands und der Arbeit in Emden hätten sie die anschließenden Besuche und Informationen sehr gut verarbeiten und verstehen können. Die Kolleginnen haben schon eine Reihe von Anregungen mitnehmen können, die sie mit verhältnismäßig geringem Aufwand in Archangelsk umsetzen können, um die Situation dort zu verbessern.

Vorbereitet wurde selbstverständlich auch der nächste Besuch der Emdener Delegation - dieses Mal bestehend aus der Projektleiterin Elisabeth Szag sowie der Leiterin des Altenwohntentrums Am Wall, Frau Brigitte Byczkowski -, die in der Zeit vom 26.05. - 20.06.2001 das bis dahin Umgesetzte im Rahmen des Projektes begleiten werden. So wird z.B. zum 01.06.2001 die geplante Sonderabteilung am Zentrum für Soziale Hilfen mit der Tagespflege sowie mit dem Ambulanten Dienst für gerontopsychiatrisch erkrankte Bürger eröffnet. Frau Byczkowski und Frau Szag werden die Arbeit im Bereich Verwaltung und Pflege begleiten, um Anregungen zu geben. Außerdem sind Vorträge und Vorlesungen zu speziellen Themen an den dortigen Universitäten und für Fachleute im Bereich Pflege geplant.

Der Aufenthalt ist dieses Mal eine Woche länger als im Dezember des letzten Jahres, weil während dieser Zeit vom 07. - 09.06.2001 das erste thematische Seminar für alle Projekte durch die Europäische Union in Västerås in Schweden abgehalten wird. Diese Zeit kann aber nicht auf den Aufenthalt in Archangelsk angerechnet werden, so dass eine weitere Arbeitswoche eingeplant werden musste.

Insgesamt verläuft das Projekt z.Z. planmäßig mit dem gewünschten Erfolg: Die russischen Kolleginnen haben schon viele Anregungen mitnehmen können, die sie relativ problemlos mit den vorhandenen Ressourcen umsetzen können. Sie selbst sind sehr engagiert bei der Sache und haben bereits vieles ausgearbeitet und vorbereitet, damit das Projekt auch weiterhin so erfolgreich verläuft